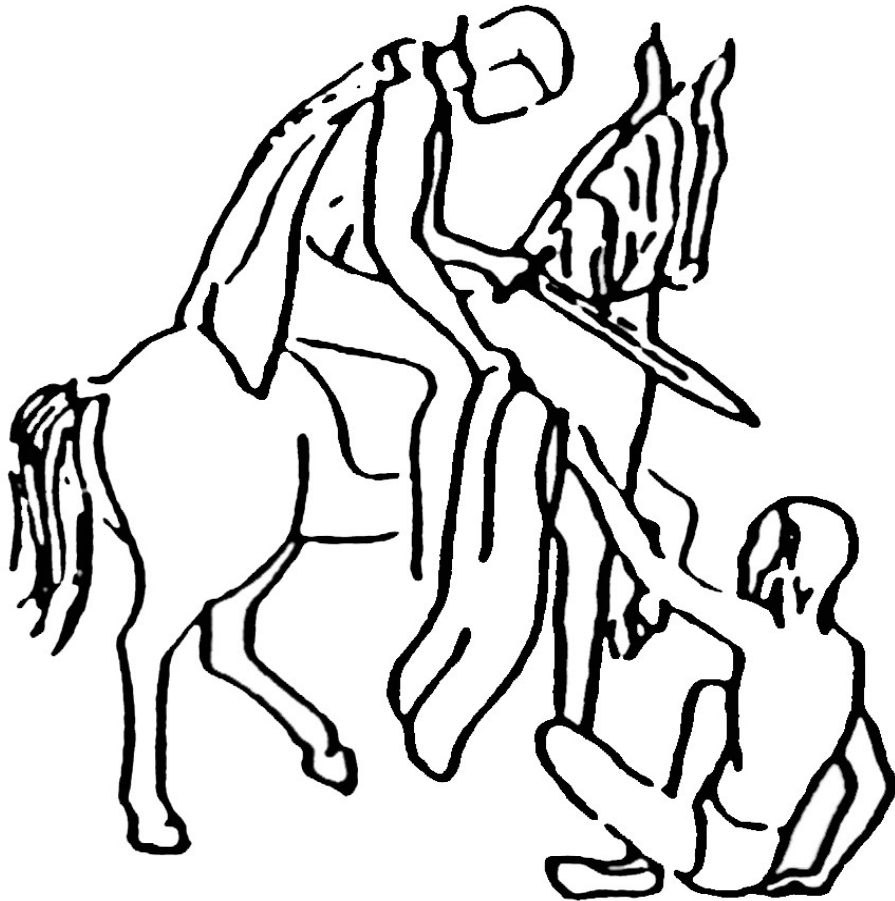


St. Martin-Bote



Schulzeitung – nicht nur für Kinder

Ausgabe Nr. 40

April 2018

Inhaltsverzeichnis

Grußwort an die Schulleiterin	1
Vorwort der Redaktion.....	2
Grußwort der Vorsitzenden des SEB.....	4
Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins	9
Neues aus der Betreuung – Abschied und Willkommen.....	10
Wie die Schule die Betreuung erlebt	13
Martinsmarkt und Musical 2017	14
Theaterstück „Immer dem Nordwind nach“	22
Lieber Jakob.....	23
Der Ausflug der Klassen 2a und 2b nach Rossberg	24
Besuch des Theaerstüekes „Der Zauberer von OZ“	26
Weihnachtsfeier 2017 in Bildern	28
Das Friedenslicht von Bethlehem	31
Lesung in der St. Martin-Schule	31
Fasching 2018.....	33
Zukunftsgespräche 2018.....	34
Cool Strong Kids.....	35
Coole Tiere.....	36
Ausmalbilder.....	37
Witze	38
Pausenregeln	39
Ausmalbilder.....	40
Kuchen im Hühnerei backen	41
Witze	42
Finde die Fehler	43
Ausmalbild	43
Schwarzer Panther	44
Luca Vieler – Experte für Insekten und Spinnentiere	45
Kaninhop	46
Finde die Fehler	48
Witze	49
Pferde und Meerjungfrauen.....	50
Das Einhorn ist weg.....	51
Ausmalbild.....	51
Frühling	52
Falsche Zahlen suchen	53
Sind Sie schon Mitglied Förderverein?.....	54

**An dieser Stelle steht in jedem St. Martin-Boten das Grußwort der Schulleiterin.
Da Frau Schäfer erkrankt ist, grüßt diesmal die Schule sie:**

**Morgens früh als erste dort,
abends oft am selben Ort.**

**Unterricht nicht von der Stange,
Vorbereitung dauert lange.**

**Schüler dürfen ausprobieren,
Sinne schärfen, experimentieren.**

**Fehler machen ist nicht schlimm,
doch stets verbessern – das macht Sinn!**

**Strenge dort, wo sie angebracht,
im Klassenraum wird viel gelacht.**

**Schwierige Situation? Es wird gesprochen:
auf Augenhöhe – kein Rückgrat gebrochen.**

**Elternarbeit hat hohen Stellenwert,
Transparenz ein gutes Klima beschert.**

**Projekte, Feste... Aktionismus pur,
alles wird gegeben ohne Blick auf die Uhr.**

**Es wird nicht gekleckert, sondern immer geklotzt,
nie hört man ein Klagen, es wird nicht gemotzt.**

**Für Probleme stets eine Lösung ist da:
Geht nicht? Gibt's nicht! Und damit ist alles klar...**

Doch es gibt Zeiten, da muss auch eine Chefin innehalten,
zur Ruhe kommen und mit Vorsicht walten.

Sammele Kraft und Energie, atme tief durch im doppelten Sinn,
denn bald bist du wieder bei uns und im Schulalltag drin!

VORWORT DER REDAKTION

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
VON ENDE AUGUST 2017 BIS MITTE FEBRUAR 2018 HAT DIESES TEAM
MIT FREUDE UND AUSDAUER AN DER AUSGABE DES VORLIEGENDEN
ST. MARTIN-BOTEN GEARBEITET:



LINA GEBAUER UND CONSTANTIN JENNEMANN



MALENA RIED

UND

LEONA MESSERSCHMIDT



JAN WIDNITZKI,

LASSE SIEFERT,

JORIS SCHICK

UND

PAULA SCHABER

DAS TEAM WÜNSCHT ALLEN LESERN VIEL FREUDE BEIM SCHMÖKERN IN DER ZEITUNG!

Herzlichen Dank, liebe Redakteure!

In diesem St. Martin-Boten finden sich auch einige Artikel verschiedener Schülerinnen und Schüler der St. Martin-Schule, die fleißig geschrieben haben, obwohl sie nicht in der Zeitung-AG waren. Auch euch ein dickes Dankeschön!

Radegundis Jennemann

Die Häschenschule

von Fritz Koch-Gotha und Albert Sixtus

Ein Kinderbuchklassiker von 1924

und Vorlage für den gleichnamigen Trickfilm „Die Häschenschule - Das goldene Ei“

„Kinder“ spricht die Mutter Hase, „putzt“
euch noch einmal die Nase
mit dem Kohlblatt-Taschentuch! Nehmt nun
Tafel, Stift und Buch!
Tunkt auch eure Schwämmchen ein!
Sind denn eure Pfötchen rein?
„Ja!“- „Nun marsch, zur Schule gehn!“
„Mütterchen auf Wiedersehen!“



Hasenhand und Hasengretchen
Gehen lustig Pfot' in Pfötchen
Um die sechste Morgenstund'
Durch den bunten Wiesengrund,
Viele andre Hasenjungen
Kommen schnell herbeigesprungen.
Auf dem Rücken sitzt das Ränzchen,
hinten wippt das Hasenschwänzchen.

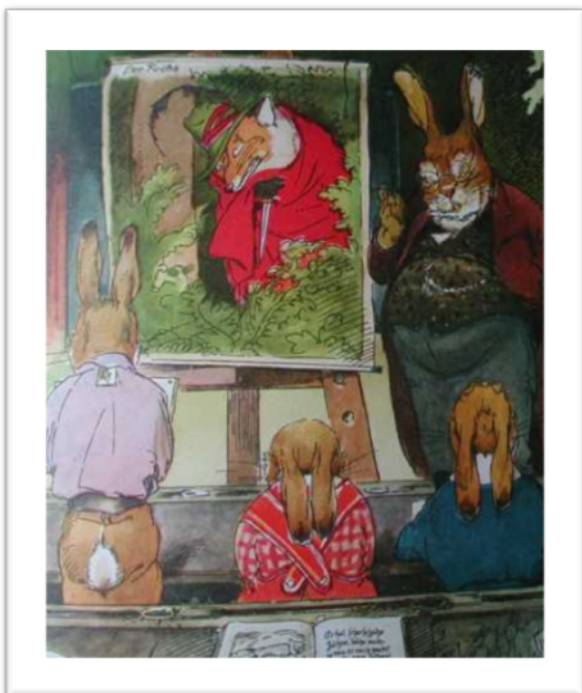
Hops, noch über diese Quelle!
Hei, sie sind an Ort und Stelle!
Wo die hohen Tannen stehn,
kann man eine Wiese sehn.
Kleine Bänke stehn in Reihen,
hier zu zweien, da zu dreien.
Hopp hopp hopp, noch ein Satz, und sie sind
auf ihrem Platz.





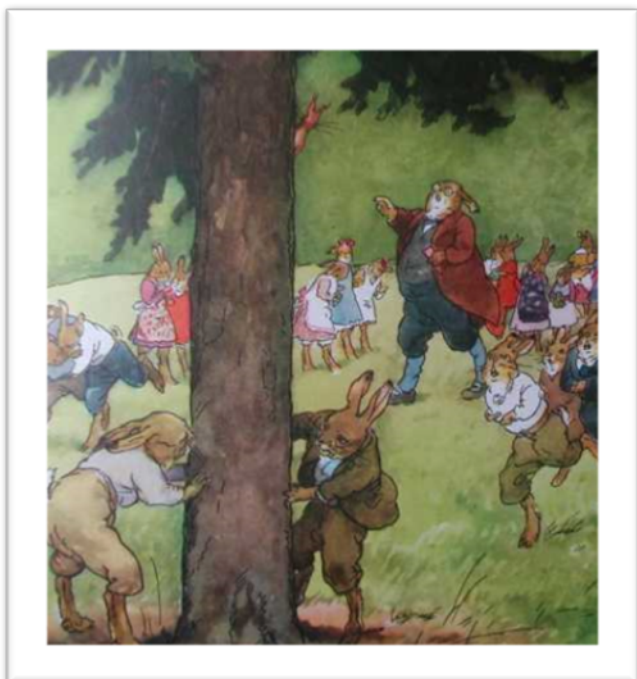
Hausmann mit dem bunten Rocke
läutet hell die Morgenglocke,
und beim letzten Glockenton
kommt der alte Lehrer schon:
Runde Brille, grauer Bart,
Ohren lang nach Hasenart.
Artig faltet man die Hände,
bis das Frühgebet zu Ende

Nun beginnt die erste Stunde,
Häschen haben Pflanzenkunde.
Eh' sie eine Antwort geben,
müssen sie die Pfötchen heben.
Und der Lehrer fragt geschwind,
welche Kräuter essbar sind.
Hasenhans, der weiß das wohl:
„Am allerbesten schmeckt der Kohl!“



In der nächsten Stunde dann
kommt die Tiergeschichte dran.
Von dem alten Fuchs, dem bösen,
wird erzählt und vorgelesen,
wie er leise, husch, husch, husch,
schleicht durch Wiese, Feld und Busch.
Und die klein Gretel denkt:
„Wenn er mich nun nicht mal fängt!“

Seht, wie ihre Augen strahlen,
wenn sie lernen Eier malen!
Jedes Häslein nimmt gewandt
einen Pinsel in die Hand,
färbt die Eier, weiß und rund,
mit den schönsten Farben bunt.
Wer's nicht kann, der darf auf Erden
Nie ein Osterhase werden.



Hasenmax, der Bösewicht,
konnte heut sein Verschen nicht,
hat gepfiffen und geschwätzt,
Hasenlieschens Rock zerfetzt,
eine neue Bank zerkracht
und dabei noch laut gelacht.
In die Ecke muss er nun.
Ei, da kann er Buße tun!

Wenn die Pause nun beginnt,
geht's zur Wiese wie der Wind.
Lustig sind die Hasenjungen,
toll wird da herumgesprungen.
Doch die Mädchen knabbern stumm
an dem Frühstückskraut herum,
und sie wandern, tipp-tipp-tapp,
mit der Freundin auf und ab.





Klassenerste, Hasenmine, holt des
Lehrers Violine,
der den Bogen rasch und leicht
mit dem gelben Harz bestreicht.
Ping-pang-pung! Die Geige stimmt,
hoch er sie zum Halse nimmt.
Durch die Sommerlüfte zieht
manch ein schönes Hasenlied.

Mit dem grünen Wasserkännchen
laufen hier die Hasenmännchen,
weil das Kraut die Blätter hängt,
wird's mit kühlem Nass besprengt.
Mädchen hocken vor den Beeten,
um das Unkraut auszujäten.
Und der Lehrer, der gibt acht,
dass es jeder richtig macht.



In der allerletzten Stunde
turnen sie am Waldesgrunde.
Und sie lernen wie beim Jagen
man durch linkes Hakenschlagen
kann dem Hund 'ne Nase drehn
und dem sichren Tod entgehn,
wenn im Winter durch den Wald
laut des Jägers Büchse knallt.



Endlich spricht der Lehrersmann:
„Liebe Häschen, tretet an!
Lasst nichts in der Schule liegen!
Auf dem Heimweg – stillgeschwiegen.
Nicht vom Wege seitwärts springen!
Nicht in dunkle Büsche dringen!
Hat der Rotfuchs euch am Kragen,
hilft kein Betten, hilft kein Klagen.“



Horch, wer wimmert dort so sehr:
„Liebe Häschen, kommt mal her!
Ach, ich bin so schwach und matt!
Bringt mir doch ein frisches Blatt!“
Huhuhu! Es ist der Fuchs!
Augen leuchten wie beim Luchs.
Hopsa- hopsa, wie der Wind
Rennt ein jedes Hasenhind!

So – nun ist die Schule aus,
und die Häschen sind zu Haus.
Setzen hungrig sich zu Tisch,
greifen nach dem Löffel frisch:
Kohlgemüse, Kressenblatt,
ei da essen sie sich satt!
Wär'ich nicht ein Kinderlein,
möchte ich gleich ein Häschen sein.



**Im Namen des Schulelternbeirates
wünschen wir allen Kindern, Lehrern, Mitarbeitern und Eltern der Sankt Martinschule
ein schönes Osterfest und schöne Ferien!
Eva Greb und Nicole Gebauer**

Wir feiern doppelt!

Die St.-Martin-Schule feiert ihr 20jähriges Namensfest und der Förderverein der Schule feiert sein 20jähriges Bestehen

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Familien,

Festtage sind immer ganz besondere Tage, keine Frage! Und je bedeutender Festtage ausfallen, desto mehr Mühe gibt man sich bei den Vorbereitungen.

Im letzten November hatten sich Schule und Förderverein gemeinsam überlegt, im Rahmen des Martinsmarktes das Namensfest anlässlich der Verleihung des Namens Sankt Martin zu begehen. Gleichzeitig sollte an die Gründung des Fördervereins erinnert werden, der ebenfalls vor 20 gegründet worden war und die Schule in vielerlei Hinsichten unterstützt: Denkt nur mal an die Kletterpyramide; denn die gäbe es ohne den Förderverein nicht!

Also haben wir uns ein großes Fest ausgedacht: zusätzlich zum Martinsmarkt sollte mit allen Kindern aller Schulklassen ein eigens dafür geschriebenes Musical einstudiert werden. Die Vorbereitungen fanden innerhalb der Schulwoche statt. Ihr wisst natürlich, hier und da fielen Mathe oder Religion zugunsten der Proben aus – und das hatte seine guten Gründe. Denn was die Solisten und Chor, alle zusammen da auf die Beine gestellt hatten, war nicht nur ein großer Erfolg, sondern auch ein nachdenklich machendes Theaterstück. Wie gehen wir mit unserer Umwelt und unseren Meeren um und wie verhalte ich mich richtig? Zugegeben, eine schwer zu beantwortende Frage!

Nach dem Musical konnten sich alle Besucher des Festes an den Ständen des Martinsmarktes stärken und Lose bei der Tombola einlösen. Der Gewinn der Tombola in der Höhe von 1000 € (und sogar noch mehr Geld!) ging an den Verein Prijateli für Kinder in Not, z.B. Kinder, die auf der Straße leben müssen – mit dieser Unterstützung lösen wir den Namen unserer Schule ein, der uns daran erinnert, denen zu helfen, die Kälte und Hunger erleiden.

Und wisst ihr, Kinder, was mich am meisten beeindruckt hat? Das war all die Hilfe von vielen Menschen aus der Gemeinde: Vom Aufbau der Stände bis zum Verkauf der selbstgebackenen Kuchen lief alles wie am Schnürchen – so dass es ein großes Fest werden konnte. Dies war doch die allerbeste Bestätigung des Namens Sankt Martin. Und es hat mir ein gutes Gefühl gegeben, für alles was noch kommen wird. Euch auch?

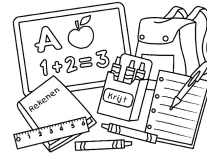
Euer Dirk Schaber

Erster Vorsitzender des Fördervereins der St.-Martin-Schule

Liebe Eltern,

wie Sie bestimmt bereits schon erfahren haben, werde ich mich ab Februar als Be-
treuungsleitung der St. Martin-Schule verabschieden.

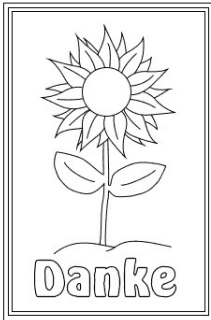
Mir fällt der Abschied nicht leicht, aber es wird Zeit für
wieder als Lehrerin zu arbeiten. Ich werde zunächst an der
schule Amöneburg tätig sein.



mich,
Grund-

Meiner Nachfolgerin wünsche ich eine ebenfalls tolle und schöne Zeit mit Ihnen als
Eltern und viel Spaß mit allen Kindern hier in an der Schule.

Verabschieden und bedanken möchte ich mich recht herzlich



- bei allen Schulkindern, mit denen ich viele bunte,
abwechslungsreiche Tage zusammen erlebt habe,
- bei allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen
und die tolle Zeit mit ihren Kindern,
- bei meinen Kollegen der St. Martin-Schule und ganz
besonders bei meiner Kollegin Frau Ried für die tolle
Teamarbeit!

Frau Ried wird die St. Martin-Schule im Sommer verlassen, um ihr Anerkennungsprak-
tikum in einem Kindergarten zu absolvieren.

Ab Februar werden eine neue Betreuungsleitung und eine neue Nachmittagsbetreuerin
meine Arbeit übernehmen.

DANKE FÜR DIE SCHÖNE ZEIT

Ich freue mich auf ein Wiedersehen, liebe Grüße

E. Grieger



Steckbrief

Name: Markus Klück

Alter: 22

Wohnort: Cappel

Erzieher seit: Juni 2016

Meine Stärken: Ehrgeiz, Optimismus, Teamfähigkeit, Flexibilität,

Hobbys: Kino, Unternehmungen mit meiner Freundin und Freunden, Reisen, spontane Aktivitäten,

Was ich in Marburg mache?:

Ich bin im August 2016 von Niedersachsen nach Cappel gezogen, da ich im Herbst 2016 ein Vollzeitstudium in Erziehungs- und Bildungswissenschaften angetreten bin. Aktuell befinde ich mich im 4. Fachsemester. Im Betreuungsangebot der Schule arbeite ich zum einen, da es meine Berufung ist und ich mit sehr viel Spaß dabei bin und zum anderen um die in der Ausbildung und Studium erlernten Theorieinhalte in die Praxis umzusetzen.

Was bedeutet Erfolg im Beruf für mich?:

Erfolg im Beruf bedeutet für mich, zu sehen, wie sich die Kinder weiterentwickeln und welchen Beitrag ich dazu geleistet habe. Ebenfalls bedeutet es für mich eine positive und fehlerfreundliche Atmosphäre geschaffen zu haben, in der die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt werden können und über sich hinauswachsen bzw. mündig in unserer Gesellschaft sind/werden. Außerdem sollten sie lernen mit Misserfolg umzugehen, gerade in einer derart leistungsorientierten Gesellschaft.

Mein Lieblingszitat:

„Wenn Pipi Langstrumpf jemals eine Funktion gehabt hat, außer zu unterhalten, dann war es die, zu zeigen, dass man Macht haben kann und sie nicht missbraucht. Und das ist wohl das schwerste, was es im Leben gibt.“ (Astrid Lindgren)

In folgenden pädagogischen Tätigkeitsfeldern war ich bisher aktiv:

Kindergarten, Kinder- und Jugendhilfe, Vertretungskraft in der Grundschulbetreuung





Hallo liebe Kinder, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer,

mein Name ist Anja Schick und ich bin seit März die neue Aushilfe in der Betreuung.

Die meisten von Euch werden mich schon kennen.

Trotzdem möchte ich mich gerne kurz vorstellen.

Ich bin 46 Jahre alt, habe 2 Kinder und wohne seit 15 Jahren in Mardorf.

In meiner Freizeit mache ich am liebsten Sport

und ich verreise sehr gerne.

Ich freue mich sehr auf meine Arbeit in der Betreuung der Sankt Martin-Schule und auf Euch, liebe Kinder.

Liebe Grüße,

Eure Anja Schick

Hallo liebe Kinder und Eltern der St. Martin-Schule,

mein Name ist Cornelia Nebel.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei Euch/Ihnen vorstellen.

Ich arbeite seit 4 Jahren als externe Kraft im Rahmen von verlässlicher Schule, sowie seit 3 Jahren als Vertretungskraft im Betreuungsangebot in den Grundschulen Amöneburg, Rauischholzhausen und seit Januar 2017 auch bei Bedarf in Mardorf.

Ich wohne mit meiner Familie in Amöneburg, bin verheiratet und habe 1 Tochter im Alter von 11 Jahren. Meine Hobbys sind Radfahren mit meiner Familie und joggen.

Ich freue mich sehr auf eine schöne Zeit mit den Kindern.

Cornelia Nebel



Wie die Schule die Betreuung erlebt:

*Ob "Wirbelwind" oder "Wunderkind"
wichtig ist, dass Eltern und Erzieher Partner sind!
Gemeinsam singen, lachen, Künstler sein
situativ stellen wir uns darauf ein!
Mit Kompetenz und Freundlichkeit
sind wir stets für Ihre Kinder bereit!
Ob Bewegungsbaustelle oder Bällchenbad
hier findet für jeden etwas statt!
Viel Wiese und Bäume in Garten
lassen Spaß beim Spielen erwarten!
Viele kreative Sachen
könnt ihr täglich mit uns machen!
Spielend lernen zur Selbständigkeit
das macht euch für das Leben bereit!*



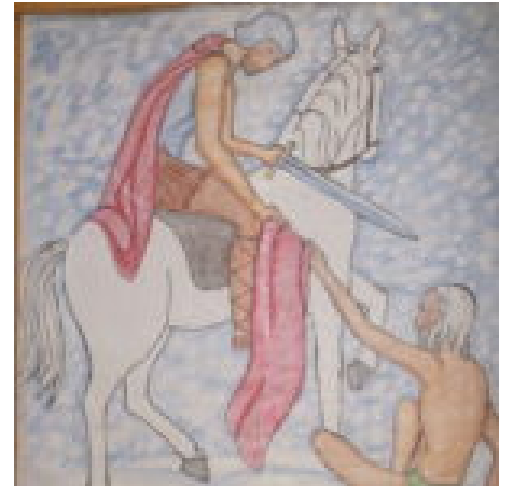
Martinsmarkt 2017

20 Jahre Namenstag der Schule!!!
20 Jahre Förderverein!!!

Das musste gefeiert werden!

Obwohl es den ganzen Tag nieselte und die Novemberkälte schon sichtbar zu spüren war, ließ sich an dem tollen Tag keiner den Spaß verderben!

Nachdem der Markt aufgebaut und hergerichtet wurde



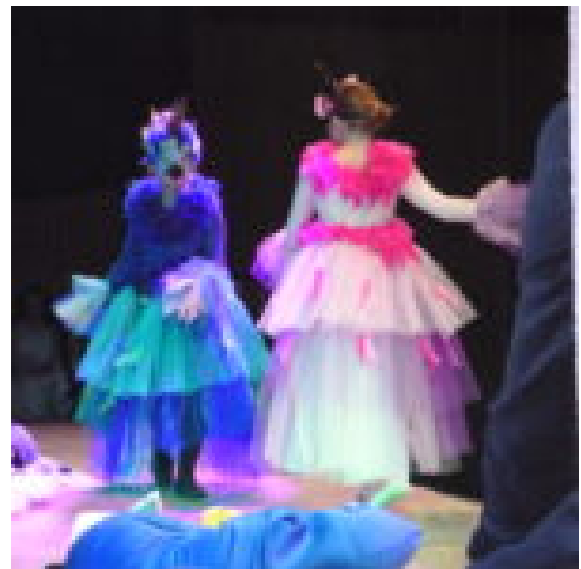
(hier soll den Helferinnen und Helfern schon mal ausdrücklich gedankt sein!!!), ging es um 14:00 Uhr endlich los! Während die Kinder alle umgezogen in ihren Kostümen in den Räumen des Bürgerhauses aufgereggt warteten, kamen neben Eltern, Geschwistern, Großeltern, Verwandten und Freunden der Kinder auch viele Menschen, die die Schule geprägt haben, um gemeinsam mit der Schulgemeinde zu feiern. Neben ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern und dem ehemaligen Schulleiter, Herrn Malik, kamen auch Herr Traub vom Schulamt, Pfarrer Vogler, Herr Zachow und Herr Plettenberg.

Auch ehemalige und bestehende Fördervereinsvorstände suchten sich ein Plätzchen in der Halle.

In dem Musical "LEANDRA - und die Wesen des blauen Planeten" ging es um den Umgang des Menschen mit der Natur und den Werten, die es gilt, auch im Miteinander zu pflegen, um eine gesunde und glückliche Welt und Umwelt zu schaffen und zu bewahren.

Mit den liebevoll kreierten Kostümen von Inge Eismann-Nolte und der Komposition von Michael Sagmeister, Antonella D`Orio und Werner Eismann wurde das Musical ein echter Erfolg.

Erleichtert und glücklich liefen alle Beteiligten dann zum unteren Schulhof, um sich mit Kaffee und Kuchen oder Würstchen, Glühwein und kalten Getränken zu stärken.



In den Räumlichkeiten der Schule konnten die Lose der Tombola eingelöst, Spiele ge-



spielt oder mit dem Farbenrad selbst Bilder gestaltet werden. Eine kleine Ausstellung zu den letzten 20 Jahren der Schule und des Fördervereins konnte ebenfalls besichtigt werden. Auch Frau Schwarten kam hinzu, um von der Stiftung "Priyateli" zu erzählen. Der Erlös des St. Martins-Marktes dieses Jahres soll nämlich zum Großteil in diese Stiftung fließen, die allein lebende Kinder in Bulgarien unterstützt. Ein kleiner, liebevoll eingerichteter Flohmarkt ehemaliger Schülerinnen und die Möglichkeit, Stockbrot zu backen, rundeten die Sache ab. Am Schulstand konnten schon von den Kindern und Eltern zuvor erar-

beitete, kleine Weihnachtsgeschenke erworben werden. Auch die in den letzten Wochen mit viel Muße und Arbeit verbundene Festschrift begeisterte die Besucher. In dieser findet man sowohl die Schulgeschichte der Schulen Roßdorf und Mardorf als auch die Schulgeschichte der jetzigen Schule "unter einem Dach".

Wir freuen uns auf den nächsten Martinsmarkt und bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern. Insbesondere möchten wir hier Frau Stumpf und Frau Schäfer erwähnen, die schon Wochen vor dem Fest vieles vorbereitet, geplant und organisiert haben. DANKE!!!

Es gibt übrigens noch einige Auflagen der Festschrift, die noch in der Schule jederzeit erworben werden können!



Martinsmarkt

Am Tag des Martinsmarktes mussten alle um halb zwei in ihren Klassen sein. Dann, um Viertel vor drei, sind die ersten Gruppen hoch in die Turnhalle gegangen. Da sollten sich die Solisten und die Blumenkinder umziehen. Nachdem sich alle Solisten und alle Blumenkinder umgezogen hatten, ist die Baumgruppe in die Turnhalle gekommen. Als die Meeresgruppe endlich mit dem Umziehen fertig war, saßen auch schon sehr viele Eltern und Kinder in der Turnhalle und haben auf unsere Aufführung gewartet. Es dauerte sehr lange bis es losging, weil noch sechs Reden gehalten worden sind. Als es dann losging, sind wir mit einer Eingangsmusik reingegangen. Das Musical-Thema war die Umweltverschmutzung. Da haben die Leute, die da waren, gesehen, was für fatale Folgen die Rodung von Wäldern, die Verschmutzung vom Meer und die Vergiftung von Pflanzen hat. Um vier Uhr war die Aufführung zu Ende und es gab endlich Kaffee und Kuchen und noch Bratwürstchen. Es gab wieder die Tombola, wo man viele tolle Preise gewinnen konnte. Aber ich finde manche Preise auch nicht geeignet für Kinder. Zum Beispiel hat ein Kind einen Staubsauger gewonnen. Was soll ein Kind bitte mit einem Staubsauger? Es gab auch einen Flohmarkt zwischen der 1a und 1b. Da konnte man viele schöne Sachen kaufen, die auch für Kinder waren. In der früheren Klasse 1b war auch wieder Kuchenverkauf.



Genauerer über das Musical:

Im Musical ging es, wie schon gesagt, um die Umweltverschmutzung der Erde. Das Musical heißt auch „Leandra und die Wesen des blauen Planeten“. Die Proben waren - fand ich - sehr hart, aber trotzdem hat es irgendwie Spaß gemacht. Wir sind, wenn wir Proben hatten, immer in Gruppen in die Turnhalle gegangen, so wie wir es auch gemacht haben, als wir die Aufführung hatten. Als wir den Auftritt hatten, kam erst die Szene mit der Verschmutzung des Meeres. Es wurde gezeigt, dass illegal Müll in unsere Meere kommt. Dann wurde gezeigt, dass durch Giftsprühen sehr viele Pflanzen zu Grunde gehen. Das Bäumefällen war auch ein großes Thema. Am Ende kamen auch noch zwei Solisten dran und haben traurige Lieder gesungen. Als das Musical ganz zu Ende war, haben wir noch unsere Schulhymne gesungen.

Dank geht an Antonella D'Orio und an Frau Eismann-Nolte. Ihr habt euch mit uns abgemüht, auch wenn es meistens schwierig war. Ich fand die Proben sehr toll, auch wenn manche sehr lange sitzen mussten. Ihr habt allen Kindern eine Chance gegeben, eine Solorolle zu besetzen.
DANKE für ALLES!!!

Von Mia, Klasse 4a

Musical

Das Musical war sehr schön. Antonella und Inge haben das gut gemacht. Am Ende war Inge zwar sehr genervt, aber es war trotzdem sehr schön. Und ich habe Lina aus der 2 kennengelernt. Ich fand es schade, dass man nicht so gut von hinten sehen konnte. Antonella D'Orio und Inge Eismann-Nolte haben das dreimal mit uns aufgeführt. Leider sind auch sehr viele Unterrichtsstunden ausgefallen.

Von Veronika, Klasse 4a

Dieses Jahr hat die Schule 20 Jahre Namensfest und 20 Jahre Förderverein gefeiert.

Dazu haben wir ein Musical veranstaltet. Die Idee hatten Frau Inge Eismann-Nolte und Antonella D'Orio. Das Musical einzuüben hat ewig gedauert. Es gab drei Aufführungen. Ich fand es nicht so gut, weil man lange sitzen musste. Das Thema Umweltschutz war trotzdem eine tolle Idee. Die Kostüme waren cool. Die Delfinkostüme waren sehr dick. Ich habe geschwitzt und war sehr froh, als es vorbei war.

Von Fabian, Klasse 4a

Generalprobe Musical



Heute haben wir für das Musical geprobt. Ach, vielleicht weißt du gar nicht, was ich meine. Ich meine das Musical, was wir für das Namensfest der Schule üben. Wir üben mit der berühmten Sängerin Antonella D'Orio. Heute haben wir das Stück der Amöneburger Grundschule, dem Mardorfer Kindergarten und dem Roßdorfer Kindergarten vorgeführt. Es hat gut geklappt und es hat Spaß gemacht. Das Publikum hat laut applaudiert. Am Samstag war ich in Wolfshausen. Deswegen hat die Mia für mich gesungen. Ich denke, sie hat es gut gemacht; nein, das glaube ich nicht - ich denke, sie hat es super gut gemacht. Am Sonntag, dem 12.11.2017, habe ich gesungen. Ich war super aufgeregt. Ich hatte aber zum Glück meinen Sternchen-Pullover an, der bringt mir Glück. Dann habe ich das Headset bekommen. Hinter der Bühne habe ich die ganze Zeit gesungen. Mein Lieblingslied vom Musical ist „Manie“. Ich finde es sehr gut gelungen, und ich finde, es passt zu der schwierigen Lage. Als die Blumengruppe dran war, waren noch zwei wunderschöne Schmetterlinge dabei. Sie hießen Lina und Veronika. Lina gehört zu meinen besten Freundinnen, Veronika auch. Als ich dann dran war, war es schon ein komisches Gefühl. Ich hätte fast ein Wort vergessen, aber dann habe ich mir gedacht, egal was passiert, mach immer weiter, denn du hast es doch geübt - dann muss man doch weitermachen. Nun habe ich einfach weiter gesungen. Es gab einen riesigen Applaus. Dann kam die Antonella und hat gesungen. Sie sah wunderschön aus. Sie hat dann mit mir zusammen alle Lebewesen aufgeweckt. Kurz danach haben alle (die ganze Schule) getanzt und gesungen.

Es hat super viel Spaß gemacht und die Eltern haben auch mitgetanzt und gesungen. Anschließend gab es noch Kaffee und Kuchen. Ich habe dort keinen Kuchen gegessen, sondern zu Hause, weil ich es zu Hause gemütlicher finde und außerdem war es dort total eng und man musste sich anstellen, um Kuchen zu bekommen. Meine Gote ist auch mitgekommen. Es war super, alle haben mir gesagt, dass ich schön gesungen habe.

Von Felicia Nau, Klasse 4a

Das Musical war cool – zumindest die ersten zwei Auftritte. Auf den dritten Auftritt hatte ich keine Lust mehr. Wir mussten auf zwei Bänken sitzen und das war total eng. Ich saß in der zweiten Reihe und ich konnte nichts sehen, das war total langweilig. Das Proben war sehr anstrengend, aber das Üben hat sich gelohnt. Die drei Aufführungen waren einfach nur toll. Die meisten Kostüme fand ich ziemlich cool. Das blödeste war das lange Sitzen auf den Bänken. Meine Eltern fanden das Musical sehr, sehr cool. Am Freitag, als wir vor den Schulen und Kindergärten vorgeführt haben, haben wir danach ein Eis bekommen. Antonella D’Orio und Frau Eismann-Nolte haben das echt gut mit uns eingeübt. Nur ich hätte mir gewünscht, dass das Musical ein wenig spannender wäre. Es hätten auch mehr Solos sein können, aber alles in allem fand ich das Musical sehr schön.

Von Lara, Klasse 4a

Das Musical war nicht so schön, weil wir so viel sitzen mussten. Aber es war besser als Unterricht. Wir haben viel geprobt. Das Musical hieß „Leandra und die Wesen des blauen Planeten“. Das Musical hatte drei Abschnitte: die Wasser-, die Blumen- und die Baumgruppe. Die Delfine haben sich im Müll verfangen, die Blumen wurden mit Gift besprüht, die Bäume wurden abgesägt. Am Ende haben wir einen Gospel gesungen.

Von Henrik, Klasse 4a

Eindrücke von Kindern der ersten Klasse zum Musical „Leandra und die Wesen des blauen Planeten“

Das Musical war toll. Am schönsten fand ich die Musik. Ich war eine Welle. Die Eltern, Christine und Kira haben zugeschaut. (Cleo)



Beim Musical habe ich getanzt. Ich hatte Spaß mit meinen Freunden, weil meine Freundin Malia so schick aussah. Blöd war, dass ich ein Baum sein musste. Das hat mir keinen Spaß gemacht. (Mia)

ICH FAND DIE PARADIESVÖGEL SCHÖN, WEIL SIE SO EINE SCHÖNE MASKE UND EIN SCHÖNES KLEID HATTEN. (SINA)

Das Musical hat mir gut gefallen und das Lied „LaLa“ war auch schön. Die Musik fand ich toll und dass die Wellen Glitzer hatten. Die Raben waren toll und die Paradiesvögel.

Ich habe noch mit den Wellen einen Tanz aufgeführt und dann tanzten die Bäume mit den Zweigen und Lichtern und die Blumen. Der Roßdorfer und der Mardorfer Kindergarten waren da, von Amöneburg und Schweinsberg die Schulen. Am Freitag haben wir in der

Klasse noch ein Eis gegessen, weil das Musical gut geklappt hat. Frau Schäfer hat es ausgeteilt. Am Sonntag haben wir nach dem Musical Kuchen gegessen. (Aaron)

Mir hat das Musical gut gefallen. Ich fand es schön, dass am Ende das Licht ausgegangen ist und dass ich ein Baum war. Die Bäume konnten an den Zweigen Lichter anmachen. Ich fand es etwas doof, dass es auf der Bühne so heiß war und auf den Bänken so eng. (Inja)

Für mich war das Musical schön. Ich war eine Blume. Mein Bruder Ben war krank. Deshalb konnte der Papa nicht beim Musical zuschauen. Die Luna war eine Welle. (Emma)

Das Musical hat mir gefallen, weil da Musik war. Ich fand es schön, dass die Leute da waren und zugeschaut haben. Dass meine Familie und die Kindergartenkinder aus Roßdorf und Mardorf gekommen sind, war toll. (Laura)

Das Musical war schön. Ich war eine Welle. Mir haben das Containerschiff und die Delfine gefallen. Die Motorsägen haben mir am besten gefallen. (Aureus)

DAS MUSICAL WAR SCHÖN. ICH WAR EINE BLUME. ICH FAND DAS MUSICAL LUSTIG. ALS DER IMMANUEL AUFTRAT, WAR DIE MUSIK SCHÖN. (LINA)

Es war schön. Meine Mama hat zugeguckt. (Emil)

Ich war beim Musical eine Blume. Der Anton und die Mama haben zugeguckt. Ich fand das Musical toll. (Josefine)

Ich fand es schön, dass meine Oma und mein Opa aufgestanden sind und geklatscht haben. Das Musical war toll. Die Geldwinker mit dem Geld und Leo mit seinem komischen, coolen Lachen waren auch toll. Wir Blumen haben mit den Blättern gewunken und ich fand es schön, wie die Bäume, Wasserkinder und Delfine es gemacht haben. (Malia)

Das Musical war schön. Ich war eine Blume. Ich fand das Musical lustig. Als der Immanuel auftrat, war die Musik schön. (Lina)



Es war gut. Ich war Wasser. Die Schiffsleute fand ich cool. Ich fand die Raben sehr cool. (Bennet)

ICH FAND DIE SCHIFFSJUNGS COOL. ICH WAR WASSER. DAS LICHT WURDE IMMER WIEDER GEÄNDERT – DAS WAR TOLL. (PAUL)

Ich fand es toll, dass ich ein Baum war und dass die Oma auch zugeguckt hat. Blöd war, dass ein Kind so viel Quatsch gemacht hat. (Lia Marie)

Es war gut. Doof war es, dass ich nach Hause gehen musste. Toll fand ich es, als es auf der Bühne dunkel war. (Jannik)

Theaterstück „Immer dem Nordwind nach“

Am 7. Dezember 2017 kamen drei Schauspieler zu uns, der Klasse 4b und 4a, in die Schule, um ein Theaterstück vorzuführen. Es hieß „Immer dem Nordwind nach“. In dem Stück ging es darum, dass sich wegen der Stromvergeudung das Klima verändert. Deshalb sollte man lieber das rechte und das linke Fenster aufmachen, statt nur zu kippen.



Ebenso sollte man das Licht ausmachen, wenn man den Raum verlässt.



Die Schauspieler waren ein Mädchen, namens Paula, ihr Vater, ein Lehrer, und ein Mann, der mit einer Fernbedienung alle kontrollieren kann. Außerdem gab es einen Vogel.

Als das Theaterstück zu Ende war, durften alle Kinder den Schauspielern Fragen stellen. Ich habe der einen Schauspielerin gesagt, dass sie die beste Stimme hat. Mir hat das Theaterstück sehr gefallen, und ich fand, dass der Vogel am schönsten war.

Malena, Klasse 4b

Lieber Jakob,

vor einem Monat, am 7. Dezember haben wir dich im Jugendwaldheim besucht. Dort haben wir mit dir zum Thema „Tiere im Winter“ gearbeitet und im Wald nach Spuren gesucht. Das hat uns viel Spaß gemacht! Wir haben Frau Werner übrigens diktiert, was sie dir schreiben soll.

Wir haben Felle von vielen verschiedenen Tieren angeschaut und angefasst. Zum Teil waren noch Krallen dran (das war beim Fell vom Fuchs) und überlegt, von welchem Tier es stammt. Dann sind wir zum Spuren suchen in den Wald gegangen. Das war abenteuerlich, denn wir sind zum Teil mitten durch das Gebüsch gelaufen. Um uns zu rufen, hattest du eine Pfeife mitgebracht, die sich wie der Ruf vom Waldkauz anhörte: Wir haben ganz viel gefunden:

- Bienenhäuser (das war noch beim Jugendwaldheim)
- Eine Windschweinsuhle mit Fußspuren von Wildschweinen
- Eine Spechthöhle
- Einen Stockzwerg (der gehörte wohl zu den vielen Wichtelhäusern, die wir noch entdeckt haben)
- Tannenzweige, die ein Eichhörnchen abgeknabbert hat und auf den Waldboden gefallen sind
- Sogar einen alten Handschuh. Den hast du zum Waldheim mitgenommen.
- Spuren vom Reh
- Spuren von Hunden
- Losung von Kaninchen

Die letzten drei Spuren fanden wir auf der Wiese.

Ganz toll fanden wir auch das Eichhörnchenspiel, das wir am Anfang gespielt haben.

Leider konnten wir den Dachsbau nicht mehr sehen. Es war auf dem Weg dorthin extrem matschig und einige von uns hatten den Matsch in den Stiefeln bis zum Knie. Ein Kind ist sogar im Matsch stecken geblieben und musste von mehreren von uns herausgezogen werden. Das hat sie sehr erschreckt. Aber wir kommen wieder! Dann kannst du uns den Dachsbau vielleicht noch zeigen.

Du hast uns ganz viele interessante Dinge gezeigt. Jetzt können wir das nächste Mal viel aufmerksamer im Wald spazieren gehen. Vielen Dank für die tollen Erlebnisse!

Viele Grüße, bis bald!

Die Klasse 2b mit Frau Werner (Barbara)



Der Ausflug der Klassen 2a und 2b nach Rossberg

Am letzten Tag vor den Herbstferien waren die Klassen 2a und 2b in Rossberg und haben Tierfelle angefasst. Wir mussten raten, von welchen Tieren die Felle sind. Wir haben dann im Wald auch noch ein lustiges Eichhörnchen-Spiel gespielt. Wir waren Eichhörnchen und mussten uns Nester bauen. In die Nester haben wir Nüsse gelegt. Dann haben wir uns in einen Kreis gestellt oder gehockt und so getan, als hätten wir Winterschlaf gehalten. Nach dem Winterschlaf sind wir aufgewacht und haben unsere Nester gesucht. Wir haben im Wald auch Hasenküttel gefunden -die nennt man Losung- und eine Wildschweinsuhle gesehen. Wir haben auch Spuren gefunden von Wildschweinen, Rehen, Füchsen und von einem Hund. Dann sind wir mit Jakob durch den Wald gelaufen und haben ganz viel Losung von Hasen gefunden. Es war ein schöner Tag für die Klassen.

Jan und Cedrik, Klasse 2 b



Der Ausflug nach Rossberg

Wir waren in Rossberg. Da wollten wir Tierspuren entdecken, und wir haben noch Kacka von Tieren entdeckt, und das haben die Mädchen in eine Dose gestopft. Sie wollten es uns Jungs zeigen, weil wir mit anderen Sachen beschäftigt waren. Die Frau Guternacht hat uns immer was erklärt. Am Schluss waren wir noch in einem Steinbruch und sind den Abhang hoch geklettert. Wir haben einen Dachsbau entdeckt. Dort haben wir uns die Löcher genau angeschaut, also die Eingänge und Ausgänge. Beim Dachsbau sind wir durch den Matsch gerutscht. Das war lustig. Nick und ich haben Wildschwein gespielt und wir haben total viele Spuren entdeckt. Dann haben wir gegessen und haben was getrunken und die Frau Guternacht hat uns im Haus ausgestopfte Tiere gezeigt und uns dazu etwas über Tierspuren und Fraßspuren erklärt. Anschließend sind wir mit dem Bus wieder nach Hause gefahren. Ich fand den Ausflug nach Rossberg super. Besonders gut hat mir das Rutschen durch den Matsch gefallen.

Joris, Klasse 2a

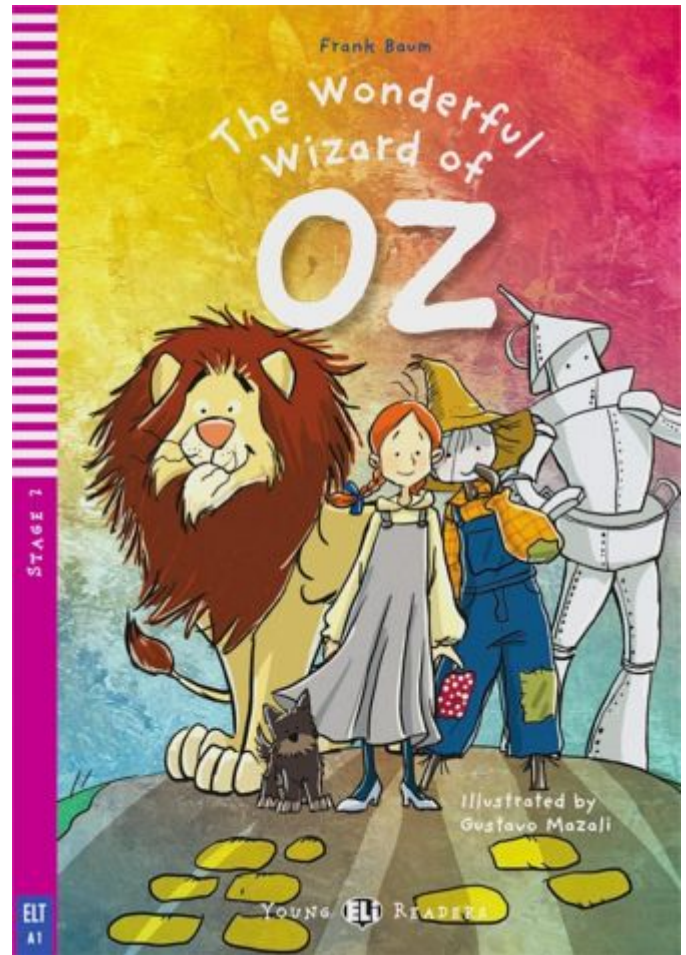


Der Zauberer von OZ

Der Zauberer von OZ ist ein Kinderbuch des US-amerikanischen Schriftstellers Lyman Frank Baum. Die Erzählung erschien 1900 unter dem Originaltitel *The Wonderful Wizard of Oz* (später auch unter dem Titel *The Wizard of Oz*) mit Illustrationen von William Wallace Denslow. Wegen des großen Erfolges schrieben Baum und andere Autoren zahlreiche Fortsetzungen. Die erste Übersetzung ins Deutsche erschien 1940 in der Schweiz.

In Marburg spielte das Hessische Landestheater „Der Zauberer von Oz“ und die St.Martin-Schule fuhr am 20.Dezember hin und schaute sich das Theaterstück an.

Lina, Klasse 4a



Besuch des Theaterstückes „Der Zauberer von Oz“

Die St. Martin-Schule ist am Mittwoch, dem 20.12.2017, mit dem Bus in die Stadthalle nach Marburg gefahren. Dort haben wir uns das Theaterstück „Der Zauberer von Oz“ angeschaut.

Das Stück handelte von dem Mädchen Dorothy, das mit ihrem Haus durch einen Wirbelsturm in das Land Oz geweht wurde. Aus Versehen ist sie mit dem Haus auf der bösen Hexe des Ostens gelandet. Hinter dem Haus fand Dorothy die Schuhe der bösen Hexe. Dort erzählte ihr die gute Hexe, wie sie zu dem Zauberer kommt. Auf dem Weg dorthin traf sie eine Vogelscheuche, die gerne Verstand hätte, einen Blechmann, der gerne ein Herz haben möchte und einen Löwen, der sich Mut wünschte.

Gemeinsam erlebten sie aufregende Abenteuer auf dem Weg zum Zauberer. Der Zauberer stellte ihnen als Aufgabe, die böse Hexe des Westens zu töten. Nachdem sie die Aufgabe gelöst hatten, bekam jeder, was er sich gewünscht hatte. Mit Hilfe der magischen Schuhe konnte Dorothy wieder nach Hause.

Mir hat das Stück nicht so gut gefallen, weil es nicht so spannend war. Nach der Aufführung sind wir wieder mit dem Bus zurück zur Schule gefahren.

Elias, Klasse 4b

Der Zauberer von OZ

Der Zauberer von OZ ist ein Theaterstück. Es spielen eine Rolle: Dorothy, Toto (Hund), Vogelscheuche, Blechmann, Löwe und der Zauberer von OZ.

Es geht in dem Theaterstück darum, dass Dorothy und Toto von einem Wirbelsturm in das Land OZ getragen werden. Die gute Hexe des Nordens rät ihnen, in der Smaragdstadt den Zauberer von Oz zu suchen, der ihnen helfen kann, wieder nach Hause zu kommen. Sie finden auf ihrem Weg in die Smaragdstadt eine Vogelscheuche, einen Blechmann und einen Löwen. In der Smaragdstadt treffen sie sofort auf den Zauberer. Sie müssen aber auch noch die böse Hexe des Westens besiegen. Dann kommt auch noch raus, dass der Zauberer gar kein Zauberer ist. Zum Schluss kommen sie doch noch durch magische Schuhe nach Hause.

ENDE



Constantin, Klasse 4

Weihnachtsfeier 2017 in Bildern







Das Friedenslicht von Bethlehem



Wir an der Schule haben immer auf unserer Weihnachtsfeier ein Friedenslicht. Friedenslicht heißt, dass wir ein Licht mit nach Hause nehmen können und lassen es dort brennen und das Licht soll uns den Frieden bringen.

Das Friedenslicht wird in Bethlehem angezündet und wird auf der ganzen Welt verteilt. In Bethlehem wird es angezündet, weil Jesus dort geboren wurde. Es soll den Frieden bringen, weil

Jesus auch Frieden brachte und möchte, dass wir auch Frieden halten.

Leona Klasse 4b

Lesung in der St. Martin-Schule

Am Mittwoch, dem 31. Januar, hatten wir besonderen Besuch an unserer Schule: Frau Nikola Huppertz, eine Kinderbuchautorin! 21 Kinderbücher hat sie bereits geschrieben und das nächste wird bald erscheinen. Sie hat ein wenig über sich erzählt. Studiert hat Frau Huppertz Psychologie und Violine und fast wäre sie Musikerin geworden. Aber dann entschied sie sich doch für das Schreiben. Vor über 100 Kindern hat sie aus ihrem Buch „Biete Bruder- suche Hund“ vorgelesen, zwischendurch gestoppt und Fragen gestellt oder nach Meinungen gefragt. Anschließend wurden ihr selbst von den Kindern ganz viele Fragen gestellt. Hier mussten wir mittendrin aufhören, sonst hätte das Fragen noch ewig gedauert. Doch Frau Huppertz musste weiter in die Grundschule Schönstadt. Dort warteten bereits die nächsten Kinder auf ihre Lesung.



Eine kleine Auswahl von Fragen an Frau Huppertz und ihre Antworten:
(Die Antworten sind in Schrägschrift notiert.)

Wie viel Zeit braucht sie, um ein Buch zu schreiben?

Das ist unterschiedlich. Am Buch „Biete Bruder-suche Hund“ habe ich 5 Monate geschrieben.

Was inspiriert Frau Huppertz ?

Manche Ideen hole ich mir aus dem Leben, manche denke ich mir aus.

Hier ein paar Eindrücke von einigen Kindern aus der Klasse 2b:

Ich fand, das Buch hat sich sehr spannend angehört. Und dass die Frau Huppertz sich getraut hat, das Buch vor der ganzen Schule vorzulesen, fand ich gut. In dem Buch kam der Name Emil vor. So wie aus unserer Klasse der Emil. Der Emil im Buch hat Angst vor Hunden. (Cedrik)

Die Autorin Nikola Huppertz hat uns ihr Buch „Biete Bruder-suche Hund“ vorgelesen. Es war sehr lustig und spannend. Für mich war es ein aufregender Tag... Es sollten öfter Autorinnen in die Schule kommen. (Torben)

Die Autorenlesung war toll. ... Wir haben noch Autogrammkarten gekriegt. Den Hund hat Janne auf dem Dachboden versteckt. Und Emil, ihr kleiner Bruder, war allerdings sehr nervig, er war nämlich neugierig, mit wem Janne die ganze Zeit gespielt hat. (Paula)

Mir hat gut gefallen, als Emil und Janne ein Team waren. (Lasse)

Ich fand es lustig, als Trinchen beleidigt vor der Haustür lag. Und ich fand auch die Autorin nett. (Amelie)

Ich fand es nicht so gut, dass wir das Buch nicht zu Ende hören konnten. (Lukas)



Fasching !!!



Zukunftsgespräche 2018

Am Freitag, dem 23.2.2018, waren in der Turnhalle der St. Martin-Schule die Zukunftsgespräche.

Gelobt wurden: Reinigungskräfte, Cafeteria, Fußballfeld, Olli-Feld, neue Laptops und technische Geräte an der Schule.

Mit den meisten Stimmen wurde gewählt, dass das Fußballfeld und die Olli-Felder neu bemalt werden sollen. Die Stimmenanzahl war 104. Einen Erste-Hilfe Kurs für alle Schüler wählten 57 Kinder. Die wenigsten Stimmen waren für die Idee „mehr Autorenlesungen“. Der Malvormittag hat 16 Stimmen bekommen.



Von Joel, Klasse 3

Cool Strong Kids

Lieber Herr Egerding, wir glauben, dass wir für die ganze St. Martin-Schule sprechen, wenn wir sagen, dass uns das Training mit Ihnen vom Verein „Cool Strong Kids“ sehr gut gefallen hat. Wir fanden es toll, weil wir da lernen konnten, wie man sich in einer Streitsituation verhält. Wir haben behalten, dass verschiedene Meinungen der Anfang für einen Streit sein können. Im zweiten Schritt kann man überlegen, ob man den Streit mit Gewalt beenden möchte oder nicht. Im dritten Schritt ist wichtig, dass man dann auch noch den anderen, mit dem man Streit hat, versteht. Zum Schluss muss man eine Lösung finden, mit der beide einverstanden sind. Wir fanden es auch toll, dass wir die STOPP-Regel von Ihnen gelernt haben. Wir haben sie auch schon zu Hause benutzt. Wir möchten gerne, dass uns die STOPP-Regel beim Streit hilft und dass sie von allen Kindern angewendet wird. Wir würden uns auch freuen, wenn Sie im neuen Schuljahr wieder zu uns kommen.

Viele liebe Grüße von den Kindern aus der St. Martin-Schule

Die Klasse 4a




**COOL
STRONG
kids**
Wir schützen Kinder

Coole Tiere

Eine Schlange ist ein cooles Tier, weil sie sich so cool herumschlängelt und häutet.

Krokodile sind cool, weil sie große Zähne und coole Schuppen haben.



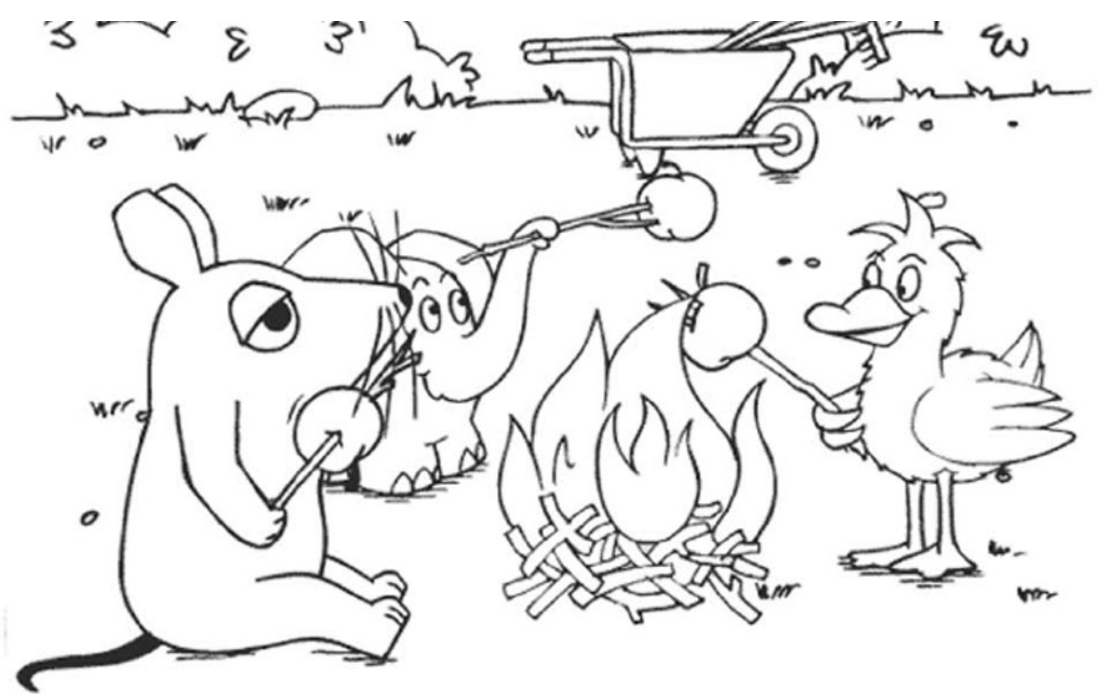
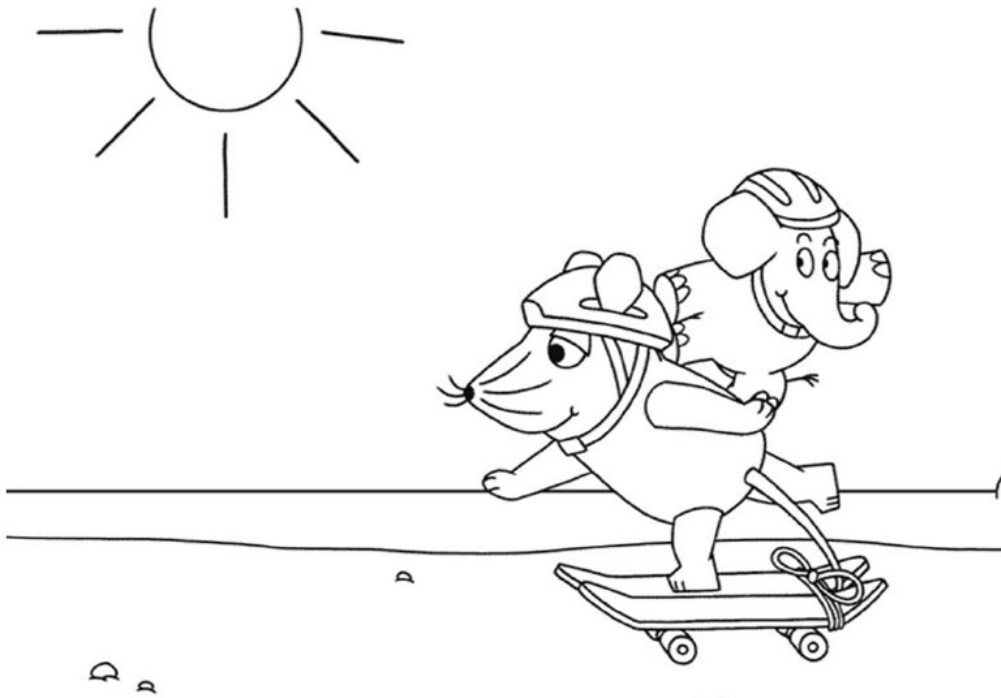
Haie sind cool, weil sie eine Rückenflosse und Reihen von Zähnen haben.

Blauwale sind cool, weil sie so viele Panzerzähne haben.

Jaguare sind cool, weil sie sich in der Dunkelheit tarnen können.

Lasse, Klasse 2 b

Ausmalbilder



von Timon Ivo, Klasse 4

Witze



Auf dem Hühnerhof ist Hochbetrieb. Ostern steht vor der Tür. In einer kleinen Arbeitspause kommen zwei Hennen ins Gespräch. Sagt die eine Henne: „Nanu, Sie legen ja kugelrunde Eier!“ Meint die andere Henne: „Ja, das ist ein Spezialauftrag vom Golfklub!“

Hoppeln zwei Hasen nach China. Sagt der eine zum anderen: „Wir hätten Stäbchen mitnehmen sollen, hier fallen wir auf mit unseren Löffeln.“

Fritzchen fragt seinen Vater: „Warum legen die Hühner eigentlich Eier?“ Der antwortet: „Wenn die Hühner die Eier werfen würden, dann gäbe es ja Rührei!“

Zwei Hühner bestaunen die bemalten Ostereier-Becher im Laden. Sagt die eine: „Die haben aber schöne Kinderwagen!“



Fritzchen geht ins Reisebüro und wird gefragt: „Über welche Stadt möchten Sie denn lieber fliegen, über Köln oder München?“

**Fritzchen antwortet:
„Weder über Köln, noch über München. Ich möchte über Ostern fliegen.“**



von Joris, Klasse 2 a

Pausenregeln



Wenn man Racer fährt, darf man niemanden anfahren.

Wenn es auf der Kletterpyramide nass ist, darf man nicht auf die Kletterpyramide.



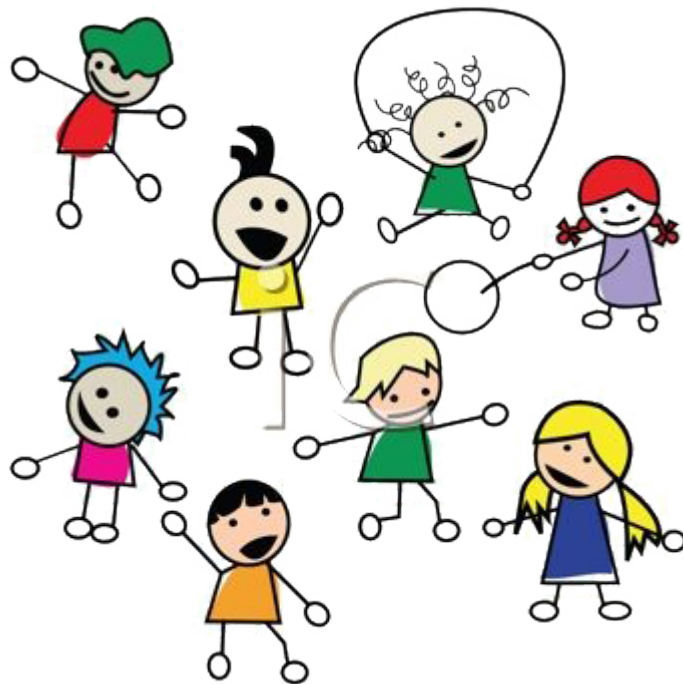
Wenn die Fahnen stehen, darf man nicht auf die Wiese.

Wenn man etwas aus der Ausleihe ausgeliehen hat, muss man es wieder zurückbringen.

Wenn man einen ärgert, muss man in der Pause Entschuldigung sagen.

Wenn die Pausenaufsicht sagt, dass Regenpause ist, muss man in die Pausenhalle gehen. Dann darf man nicht Olli spielen. In der Pausenhalle darf man nicht rennen und schreien. Man darf nicht weglaufen und man darf nicht treten.

Lasse, Klasse 2b, und
Joris, Klasse 2a





Für euch gesucht von Jan, Klasse 2b.
Viel Spaß beim Ausmalen!

Kuchen im Hühnerei backen

Hier wird Kuchenteig in Eier gefüllt und gebacken!

Zutaten: 1 Ei, 100g Schmand, 1 Tasse Mehl, 1 halbe Tasse Zucker, 2 Teelöffel Backpulver, nach Lust und Laune Vanille oder Kakao, 12 leere Hühnereier zum Füllen, Backblech oder Muffinformenblech

Alle Zutaten werden in eine Schüssel gegeben.

Der Teig lässt sich ganz einfach mit einem Schneebesen glatt rühren und ist so auch für kleine Bäcker gut zu verarbeiten.



Wir haben die Eier in geknülltes Pergamentpapier gesetzt und zur Hälfte mit dem Teig gefüllt.

Im Backofen benötigen die Kuchen-Eier eine Backzeit von 15 bis 18 Minuten bei einer Temperatur von 180 Grad.

Gut auskühlen lassen und dann auspellen. Übrigens hat das Auspellen der Kucheneier unseren Kindern riesigen Spaß gemacht. Allen Kindern haben die Eier ausgezeichnet geschmeckt.

Wenn die Eier leicht schräg auf dem Backblech stehen, läuft ein wenig Teig über das Ei hinaus und lässt so das eine oder andere Ei aussehen wie ein Saurier, der gerade aus dem Ei schlüpft!

Von Lasse, Klasse 2 b



Witze

Trifft der Osterhase den Schneemann und sagt: „Möhre her, oder ich föhn dich!“

Hoppeln zwei Hasen nach China. Sagt der eine zum anderen: "Wir hätten Stäbchen mitnehmen sollen, hier fallen wir auf mit unseren Löffeln."



Kommt ein Häschen in den Süßigkeitenladen und fragt: „Hast du eckige Bonbons?“

„Nein!“ Am nächsten Tag kommt das Häschen und fragt wieder: „Hast du eckige Bonbons?“ Da sagt der Verkäufer: „Nein, aber morgen habe ich welche, okay?“ Am nächsten Tag kommt das Häschen erneut und fragt: „Hast du jetzt eckige Bonbons?“

„Ja, heute hab ich eckige Bonbons.“

„Okay, darf ich sie dir rund lutschen?“

Der feste Freund der großen Schwester ist Ostern zum Mittagessen eingeladen worden. Nach dem Essen sagt er artig: „Mein großes Kompliment. So gut habe ich lange nicht mehr gegessen!“ Da meint der kleine Bruder schnell: „Wir auch nicht...“

Was wäre, wenn man Jesus nicht gekreuzigt, sondern ertränkt hätte? Überall, wo jetzt ein Kreuz steht, würde ein Aquarium stehen.

von Constantin, Klasse 4 a

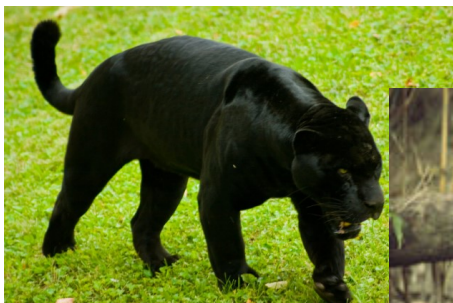
Schwarzer Panther

Ein **schwarzer Panther** oder **schwarzer Panter** ist ein Leopard (*Panthera pardus*), dessen Fell eine durchgehend schwarze Färbung aufweist, statt wie üblich schwarze Rosetten auf einem gold-gelben Grund. Unter günstigen Lichtverhältnissen ist die eigentlich gefleckte Fellzeichnung aber immer noch zu erkennen. Es handelt sich bei diesen Pantheren also nicht um eine eigene Art, sondern um eine Form von Schwarzfärbung durch Umwelteinflüsse. Neben diesen werden auch schwarze Jaguare (*Panthera onca*) sowie andere Katzenarten als Panther bezeichnet.



Bei den Leoparden entsteht die Schwarzfärbung durch Vererbung. Daher können in einem Wurf schwarze Leoparden vorhanden sein, sofern beide normalfarbigen Elternteile Träger des für die Schwarzfärbung verantwortlichen Gens sind. Im Gegensatz zum Leopard ist das für die Schwarzfärbung verantwortliche Gen beim Jaguar dominant, so dass schwarze Jungtiere bereits dann auftreten können, wenn nur **ein** Elterntier das Gen aufweist. Dies bedeutet auch, dass normalfarbige Jungtiere entstehen können, wenn die Eltern schwarz gefärbt sind.

Schwärzlinge treten insbesondere bei südostasiatischen Unterarten des Leoparden wie dem Java-Leoparden vermehrt auf. Man geht auch deshalb davon aus, dass zahlreiche schwarze Panther gehalten werden, Vertreter des seltenen Java-Leoparden sein dürften.



Von Lina, Klasse 4a, und Malena, Klasse 4b

Luca Vieler - Experte für Insekten und Spinnentiere

Die Kreuzspinne

Kreuzspinnen haben auf dem Panzer ein weißes Kreuz, deshalb heißen sie Kreuzspinnen. Die Kreuzspinne besitzt acht Augen am Kopf – vorne sechs und oben zwei. Wenn Gefahr von oben kommt, z.B. ein Vogel, flüchtet sie schnell in ihre Höhle oder lässt sich auf den Boden fallen. Spinnen haben acht Beine, die spärlich behaart sind, womit sie besser tasten können. Das Netz der Spinne ist robust und sehr elastisch. Es ist stabiler als ein Faden. Das Netz dient der Spinne als Falle, um Beute zu fangen, z.B. Fliegen, Bienen, Hummeln, Wespen sowie andere kleine Insekten.



Kaninhop



Die wohl populärste Sportart ist das Hindernisspringen für Kaninchen. Die Tiere werden trainiert über Hürden zu springen. Zur eigenen Sicherheit tragen sie dazu ein speziell entwickeltes Brustgeschirr und werden vom Besitzer an lockerer Leine begleitet. Weitere Wettbewerbsvarianten sind der einfache Hoch- oder Weitsprung. Die gegenwärtigen Rekordmarken für diese Disziplinen liegen bei drei Metern in der Länge und fast einem Meter in der Höhe.

Was macht das Kaninchen?

Es springt selbstständig über Hindernisse.

Warum Kaninhop?

Kaninchen sind sehr intelligente Tiere. Trotzdem fristen die meisten ein Leben in viel zu kleinen Käfigen. Kaninchensportarten, vorwiegend Kaninhop bieten dafür eine Alternative. Die Tiere erleben Abwechslung zum grauen Alltag und dürfen ihren ausgeprägten Bewegungsdrang ausleben. Des Weiteren baut der Besitzer durch die intensive Beschäftigung mit seinem Kaninchen eine enge Bindung auf.

Wie sieht es mit dem Tierschutz aus?

Wir sind der Ansicht, dass Kaninchensport den Tierschutzgedanken fördert. Viele Kaninchenbesitzer setzen sich durch die Sportarten intensiv mit den Bedürfnissen ihrer Tiere auseinander, somit wird eine artgerechte Fütterung und Haltung gewährleistet.



Wer kann mitmachen?

Jeder, der Freude daran hat mit seinem Kaninchen zu arbeiten. Jedoch sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt trainieren, da sie die Grenzen ihrer Tiere noch nicht einschätzen können.

Was muss beachtet werden?



Das wichtigste ist es immer Geduld zu haben. Kein Kaninchen wird von heute auf morgen lernen über Hindernisse zu springen.

Beginne mit einer kleinen, ca. 10 cm hohen Hürde. Setze dein Kaninchen davor und locke es mit seinem Lieblingsfutter über die Hürde. Diese Übung wird es schnell verstehen. Langsam kannst du die Hürdenhöhe und -anzahl steigern.

Achte darauf, dein Kaninchen nicht zu überfordern und trainiere maximal ein- bis zweimal in der Woche für 10 Minuten mit ihm.



Wichtig!

Sollte ein Kaninchen aufhören, selbstständig zum nächsten Hindernis zu laufen (ohne dass es abgelenkt wird) oder sich ängstlich auf den Boden drücken, dann bitte beendet das Training! Dieses Kaninchen hat offensichtlich keine Lust mehr bzw. empfindet Angst. Sollte man das Kaninchen dennoch zwingen wollen und schiebt es dann von Hindernis zu Hindernis, schadet man nicht nur der Psyche des Kaninchens, sondern zerstört die Bindung zu seinem Tier, da dieses das Vertrauen zu dir verliert.

Lorena Weber, Klasse 4, und Rieke Ivo, Klasse 2

Witze

Zwei Freunde unterhalten sich. „Sag mal, kannst du immer noch nicht links und rechts unterscheiden?“- „Na ja, wo links ist, weiß ich inzwischen. Aber mit rechts habe ich immer noch Probleme.“

Geht ein Mann zum Wahrsager und klopft an die Tür.

„Wer ist da?“ fragt der Wahrsager.

„Wenn sie das nicht wissen, gehe ich wieder!“



Die Erdkundelehrerin erklärt den Schülern: „Italien ist ungefähr 500 Kilometer von unserer Stadt entfernt.“

Sarah meldet sich: „Das kann ich aber fast nicht glauben. Mario behauptet doch, er komme aus Italien. Dabei fährt er aber jeden Tag mit dem Fahrrad zur Schule. Er kann doch unmöglich jeden Tag 500 Kilometer fahren!“

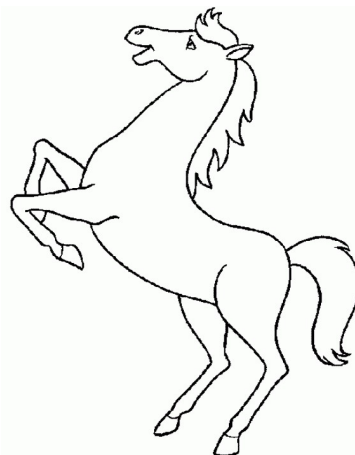
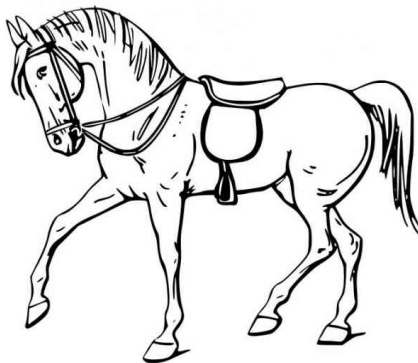
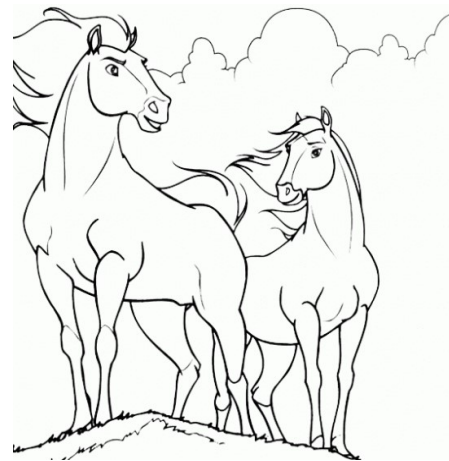
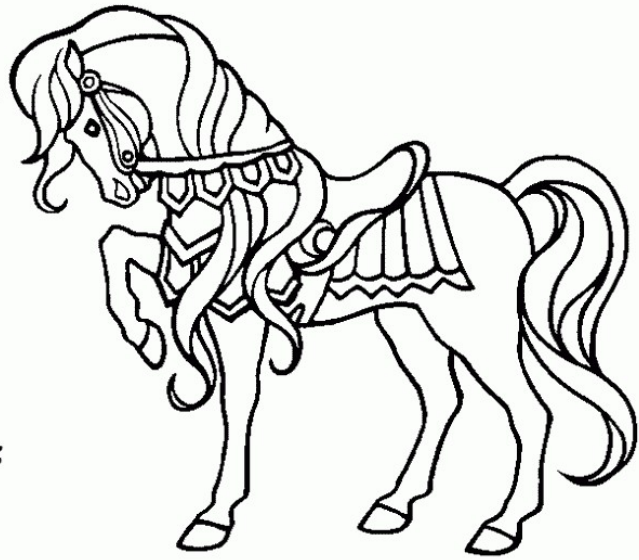
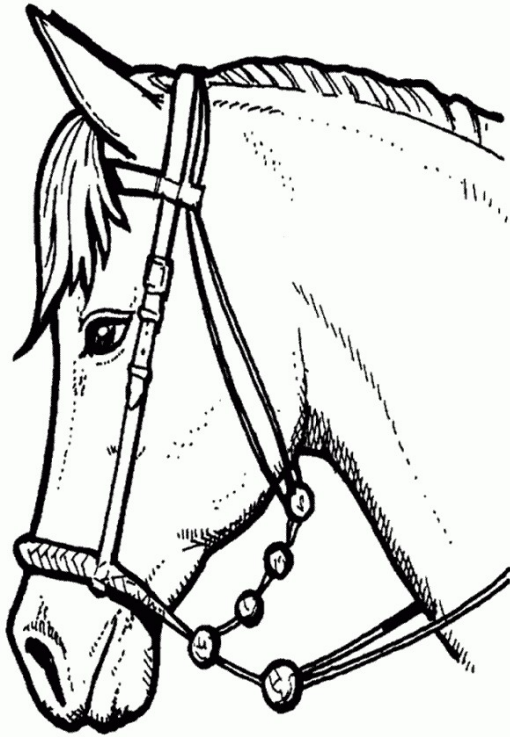


In der dritten Klasse schreiben die Kinder einen kleinen Aufsatz über die Weihnachtsgeschichte. Benni schreibt: „Die Weisen aus dem Morgenland fanden Maria und Josef in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.“

Der Religionslehrer nimmt den Schöpfungsbericht der Bibel durch. Nun redet er schon eine ganze Weile umständlich darüber, wie Gott Adam und aus der Rippe des Adam dann Eva erschuf. Einige Schüler finden das ziemlich langweilig. Da flüstert Paul seinem Nachbarn zu: „Der redet und redet, aber wie die beiden dann den dritten Menschen gemacht haben, das verschweigt er wieder einmal.“

von Leona, Klasse 4 b

PFERDE UND MEERJUNGFRAUEN



Von Malena, Klasse 4b.
Viel Spaß beim Ausmalen!

Das Einhorn ist weg

Ein Mädchen, das Lotta hieß, hatte ein großes Geheimnis. Sie bekam jeden Abend Besuch von einem Einhorn. An einem Abend war das Einhorn weg. Sie dachte, vielleicht kommt das Einhorn heute nicht. Am nächsten Tag war es immer noch nicht da. Sie machte sich auf die Suche nach dem Einhorn. Sie fand es. Aber das Einhorn hing in einer Felsspalte fest. Lotta beruhigte das Einhorn und sagte: „Ich heiße Lotta und will dir helfen, warte kurz.“ Sie kam mit einem Stock zurück und befreite das Einhorn. Das Einhorn sagte: „Danke für deine Hilfe. Ich heiße übrigens Sternenschweif, und ab jetzt sind wir gute Freunde, und wenn ich mal nicht da bin, dann bin ich in Gefahr.“



Von Loreen, Klasse 4a

Ausmalbild für euch ausgesucht von Jan, Klasse 2 b



www.kidsweb.de

Frühling

Im Frühling erwachen alle Tiere aus ihrem Winterschlaf, wie zum Beispiel der Igel, der Bär und die Eule. Im Frühling kommt auch der Osterhase. Er bringt Geschenke, Süßigkeiten und Eier. An Ostern kann man Eier im Garten suchen. Im Frühling kann man Blumen pflücken und ins Schwimmbad gehen.

Kinder des Frühlings

Siehst du, sie tanzen zwischen den Bäumen,
die Kinder des Frühlings, so hell und so klar?
Hörst du sie singen die fröhlichen Lieder,
ihr Singen und Klingen, der Frühling ist da?
Spürst du ihr Schweben im Windhauch der Tage
Sie gleiten vorüber an dir auch hautnah.
Sie lachen und kichern, genießen die Freude.
Wir hören ihr Jubeln. Der Frühling ist da.
Psssst!
Hörst du sie auch?
Psssst!

Elke Bräunling



Der Igel frisst sich im Frühling und Sommer voll und schläft von November bis März (Winterschlaf). Er rollt sich ein und sieht so süß aus, wenn er schläft.

Von Lina, Klasse 4a

Sind Sie schon Mitglied im Förderverein?

Wissen Sie, dass der Förderverein die Schülerinnen und Schüler der St. Martin-Schule immer wieder unterstützt? Auch Ihr Kind!

Und das Beste: Ihr Beitritt kostet Sie nur 16 € im Jahr und Ihr Beitrag ist von der Steuer absetzbar!



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich den Beitritt zum Förderverein der Sankt-Martin-Schule e.V.
Dorfgraben 2, 35287 Amöneburg-Mardorf.

Name / Vorname:

Name meines Kindes: Klasse:

Anschrift (Straße, Postleitzahl, Wohnort):

eMail: Tel.:-Nr.:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Kalenderjahr (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- 8 Euro für Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner und Pensionäre
 16 Euro für alle anderen Mitglieder

Zahlungsweise (bitte ankreuzen):

Förderverein der St.Martin-Schule e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00001062940

SEPA-Lastschrift-Mandat (Lastschrift-Einzug)

Hiermit ermächtige ich den Förderverein der St.Martin-Schule e.V., von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

.....
Name des Kontoinhabers

.....
Bank/ Sparkasse

.....
BIC

.....
..DE.....

IBAN

..... **Ort, Datum Unterschrift Kontoinhaber**

Die Belastung erfolgt immer zum 15.10. jeden Jahres bzw. dem darauffolgenden Bankarbeitstag. Eine separate Benachrichtigung entfällt hiermit. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Überweisung (manuell)

Ich überweise bis zum 15.10. jeden Jahres auf das Konto des Fördervereins bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE4853350000059000519

BIC: HELADEF1MAR